

28 LEITLINIEN FÜR GEISTLICHE KAMPFFÜHRUNG

- **Regel 1:** Die wichtigste Wahrheit, die der gläubige Christ kennen und anwenden muss, ist die über seine Stellung in der geistlichen Welt: Er ist mit Autorität ausgestattet, mit Vollmacht und Regentschaft. Wer das nicht weiß, ist geistlich machtlos. Der Christ muss wissen, wer er in Christus ist, und dass er in Christus Macht über alle bösen Kräfte hat. Das nenne ich die „Thronposition“.
- **Regel 2:** Der Christ muss die Schlüsselstellung und die Vollmacht kennen, die Gott uns gegeben hat und er muss wissen, wie man sie – wenn nötig – täglich und in jeder Lebenslage einsetzt. Wir müssen die Werke Satans binden; allein aus unserer „Thronposition“ ist das möglich. Zweitens müssen wir die Menschen, die durch Satan gebunden und gefangengehalten worden sind, im Namen Jesu Christi freisetzen.
- **Regel 3:** Wir brauchen den Bösen und seine Dämonen nicht zu fürchten. Wir müssen ihnen widerstehen (*Jakobus 4,7*) und sie, wo nötig, in ihre Schranken weisen. Widmen Sie den Kräften Satans nicht zu viel Aufmerksamkeit, aber wo Sie sie am Werk sehen, müssen Sie ihnen widerstehen und sie in ihre Schranken weisen.
- **Regel 4:** Wir müssen die volle Waffenrüstung Gottes anziehen, damit wir gegen die Angriffe des Bösen bestehen und das Feld behalten können (*Epheser 6,10-18*). Jeder Teil dieser Rüstung ist wichtig. Wir können ohne sie nicht aufrecht stehen bleiben.
- **Regel 5:** Wir müssen unseren Feind kennen. Wir müssen wissen, wer er ist, was er bewirken und anrichten kann, wie er vorgeht und wann. Der wahre Feind bleibt oft unenttarnt und kann dann weder wirkungsvoll bekämpft noch gar besiegt werden.
- **Regel 6:** Das Kreuz Jesu steht im Zentrum des ganzen Kampfes gegen den Bösen, denn Satan wurde am Kreuz besiegt. Daher müssen auch wir Christen unserm Selbst gegenüber sterben und mitgekreuzigt werden, damit wir gegen die listigen Anläufe des Bösen bestehen und das Feld behalten können.
- **Regel 7:** Wir müssen das Wort Gottes kennen. *Matthäus 22,29* besagt, dass wir getäuscht werden, wenn wir die Schrift nicht kennen. Außerdem ist uns dann weder die Macht Gottes bewusst noch unsere „Thronposition“. Viele Christen sind geistlich wirkungslos und haben keinen Anteil an dem sieghaften Leben, weil sie das Wort Gottes nicht kennen. Dann kennen sie die Wahrheit nicht, und der Teufel kann sie ganz leicht in die Irre führen.
- **Regel 8:** Passen Sie die Waffen dem Kampf an! Wir setzen nicht immer dieselben Waffen im Kampf gegen Satan ein. Wir brauchen manchmal die aus ...
 - *Epheser 6,13-17:* „So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, und an den Beinen gestiefelt, bereit, einzutreten für das Evangelium des Friedens. Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen“,

- manchmal das Blut Jesu aus *Offenbarung 12,11*: „Und sie haben ihn überwunden *durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses*“,
- manchmal wieder die Waffen aus *Johannes 15,7*: „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren“
- und wieder ein anderes Mal die aus *Römer 6,12-14*: „So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, und leistet seinen Begierden keinen Gehorsam. Auch gebt nicht der Sünde eure Glieder hin als Waffen der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin, als solche, die tot waren und nun lebendig sind, und eure Glieder Gott als Waffen der Gerechtigkeit. Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch, weil ihr ja nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade“
- oder *Römer 8,37*: „Aber in dem allen überwinden wir weit *durch den, der uns geliebt hat*“.

Wir brauchen verschieden Waffen, je nach Kampflage. Oft genügt es nicht, den Teufel zu binden und ihm zu widerstehen. Wenn bspw. Sünde nicht bekannt worden ist, dann kann das einen Angriff auf unsere alte Wesensart sein. Es können Lügen vorliegen, die unsere Beziehung zu Jesus betreffen. Daher müssen wir verschiedene Waffen einsetzen, verschiedene Passagen aus der Bibel oder verschiedene Prinzipien, je nach Lage.

- **Regel 9:** Jemand hat einmal gesagt, die geistliche Kampfführung bestehe zu 97 % daraus, auf Gottes Anweisung und Wink zu warten. Auf Gott zu warten ist für solche Christen äußerst schwierig, denen unmittelbar sichtbarer Erfolg wichtig ist. Unangemessene Eile ist oft der Anfang vom Ende des geistlichen Kampfes, von einer Niederlage.
- **Regel 10:** Es ist Gottes Kampf. Als Christ sind Sie ein Mitstreiter, aber erinnern Sie sich daran, dass Gott den Kampf führt. Er entscheidet, wo, gegen wen und wann die Schlacht geschlagen wird. Letzendlich sind Gott und Seine Engel die Kämpfer. Wir schließen uns Gott an, der in die Schlacht zieht, nicht umgekehrt. Er weiß, was Er tut, daher müssen wir Ihm vertrauen und Ihm nicht vorschreiben, was Er wann zu tun hat.
- **Regel 11:** Setzen Sie das Blut Jesu in dem Kampf gegen den Bösen ein. Das Blut muss gebraucht werden zur Reinigung, zur Versöhnung, zum Schutz und zur Rechtfertigung. Die Bibel stellt eindeutig fest, dass Satan durch das Blut des Lammes besiegt wurde und wird (*Offenbarung 12,11*).
- **Regel 12:** Bewahren Sie ein reines Herz. Ohne ein reines Herz ist ein Christ kein brauchbarer Kämpfer in der Schlacht gegen den Teufel. Stellen Sie sicher, dass alle Ihnen bewussten Sünden bekannt worden sind und dass Sie Wiedergutmachung erbracht haben, so weit irgend möglich. Satan hat keinerlei Angriffspunkt an einem Kind Gottes mit reinem Herzen.
- **Regel 13:** Prüfen Sie alles. Die Heilige Schrift stellt ganz klar fest, dass wir *alle* Dinge prüfen sollen, besonders übernatürliche Ereignisse. Prüfen Sie es anhand der Früchte. *1. Johannes 4,1* besagt, dass wir alle Geister prüfen sollen.
- **Regel 14:** Der Wille Gottes ist von äußerster Wichtigkeit beim geistlichen Kampf. Nur wenn wir im Willen Gottes handeln, können wir uns wirklich auf Seinen Schutz verlassen. Es ist vollkommen unwichtig, was wir meinen, dass sich ereignen sollte; entscheidend ist Gottes Wille und Plan. Der Herr sichert uns Seinen Schutz nicht für

unsere eigenen Pläne zu. Ich kann mich mit meinem Willen entscheiden, ob ich Gott dienen will oder nicht, ob ich Ihm gehorchen will oder nicht. Gott kann mich als Mitarbeiter am Bau Seines Königreiches gebrauchen, je mehr ich mich Ihm unterstelle, desto mehr kann ich erreichen für Ihn oder besser: desto mehr kann Er durch mich erreichen.

- **Regel 15:** Verkünden Sie den Sieg Jesu Christi. Wir haben den Sieg in Christus schon jetzt, wir müssen ihn nicht mehr erringen – und können es auch gar nicht mehr. Wir sind in Christus mehr als Sieger. Satan wird alles daransetzen, was in seiner Macht stehen, Sie gegenüber dieser Tatsache zu verblenden. Verkünden Sie den Sieg und versuchen Sie nicht, ihn zu erringen.
- **Regel 16:** Gehorsam gegenüber Gott ist unentbehrlich, wenn Sie im Sieg leben wollen und im Kampf gegen den Bösen das Feld behalten wollen. Nichts und niemand kann Gehorsam ersetzen; weder Opfer noch gute Werke, nichts von Bedeutung. Jesus ist der Anfänger und Vollender unseres Glaubens. Ihm müssen wir ohne Widerstand nachfolgen, ohne Rebellion, Zweifel oder Unglauben. Man könnte die biblische Botschaft betrachten als Unterweisung der Menschen über den Willen Gottes und wie man Ihm gehorcht.
- **Regel 17:** Wir müssen unseren Verstand und unsere Argumente schützen. Nach den Gefühlen des Menschen konzentriert sich der Teufel auf den Verstand des Menschen als Schwachpunkt und Einfallstor. Der Christ muss also seinen Verstand bewahren. Der Teufel kommt mit allen möglichen Argumenten und Plänen zu uns. Grundsätzlich haben Gedanken drei mögliche Ursprünge: Sie kommen
 - Vom Menschen selbst,
 - Von Satan,
 - Von Gott.

In 2. Korinther 10,5-6 heißt es, dass wir „jeden Gedanken gefangennehmen müssen und ihn Christus unterstellen“ müssen. Wir müssen jedem Gedanken Widerstand leisten, der nicht von Gott stammt. Wir müssen bitten um die Kraft der Unterscheidung und auch unseren Verstand unter das Blut Jesu stellen.

- **Regel 18:** Wir müssen offensiv handeln, nicht defensiv. Wir müssen angreifen und die Besitztümer des „starken Mannes“ ihm entreißen, damit sie ins Königreich Gottes gebracht und Seiner Herrschaft unterstellt werden können. Eines der wichtigsten Prinzipien der geistlichen Kampfführung ist, nicht die ganze Zeit in der Defensive zu verbringen, sondern zum Angriff überzugehen und die Schlacht zu bestimmen. Keine Schlacht kann durch reine Defensive geschlagen und gewonnen werden.
- **Regel 19:** Engel spielen eine wichtige Rolle im Ringen mit dem Teufel um Menschen. Wir sollten einmal darauf achten, dass unentwegt Engel für uns und andere tätig sind (2. Könige 6,16-17; Hebräer 1,14; Daniel 6,22; Apostelgeschichte 12,8-11; Psalm 91,11-12). Wir müssen wissen, dass es Engel gibt, die uns helfen, dass wir auch den Vater darum bitten können, uns Seine Engel zu senden, damit sie uns beschützen und retten. Jedoch sollen wir niemals direkt zu den Engeln beten. Wir sollen auch keinerlei Anstalten machen, direkt mit ihnen Kontakt aufzunehmen.
- **Regel 20:** Bitten Sie andere Gläubige, sich Ihnen im Kampf gegen den Bösen anzuschließen. Schließen Sie sich einer Gebetsgruppe an oder starten Sie eine, die die Regeln der geistlichen Kampfführung mit Ihnen gemeinsam anwendet und nutzt. Es liegt größere Kraft in gemeinsamem Gebet und gemeinsamem Kampf. Es ist auch

ungeheuer hilfreich, wenn Brüder und Schwestern Ihnen beistehen, wenn Sie mutlos werden sollten oder müde, besonders, wenn der Kampf lange dauert, viel Kraft kostet und der Widerstand groß ist (besonders nachts).

- **Regel 21:** Die Konzentration der Kräfte ist ein sehr wichtiges Prinzip bei der geistlichen Kampfführung. Wir müssen unsere Kräfte auf einen Punkt konzentrieren und unsere Angriffe gegen die strategisch besten Ziele richten. Bitten Sie Gott, Ihnen strategisch wichtige Menschen und Punkte durch den Heiligen Geist zu zeigen, und konzentrieren Sie Ihren geistlichen Angriff darauf. Bitten Sie andere Christen (einzelne Fürbitter und Gebetsgruppen) sich Ihnen anzuschließen, damit dieser geistliche Angriff konzentriert gegen jene Schwachpunkte vorgetragen werden kann, die geistlich am wichtigsten sind. Ein Großteil der Vollmacht geistlicher Leiter beruht auf der Treue, mit der Mitarbeiter und Mitstreiter sich hinter ihn/sie stellen.
- **Regel 22:** Es ist äußerst wichtig, dass wir nach einem geistlichen Sieg uns nicht sofort entspannen und in unserer Wachsamkeit nachlassen. Wir müssen im Gegenteil dranbleiben – oder, um im Bild zu bleiben – den Grundsatz des Nachsetzens befolgen. Wir neigen dazu, nachzulassen, sobald ein Durchbruch durch und für Christus erreicht worden ist. Das ist immer gefährlich, weil der Feind in der Regel wachsam ist und wirkungsvoll vorgeht. Wir müssen dem Bösen, nachsetzen, bis jeder Widerstand gebrochen und der vollständige Sieg erreicht ist. Dieser Grundsatz ist sehr schön in Gideons Schlacht gegen die Midianiter beschrieben (*Richter 7 und 8*).
- **Regel 23:** Das nächste Prinzip ist das der Kommunikation: Viele Schlachten sind schon verlorengegangen, weil die Kommunikation zwischen dem Oberkommando und den Truppen an der Front zusammengebrochen ist. Die Christen müssen mit dem Oberkommandeur Jesus Christus in engem Kontakt stehen. Die kleinste Sünde oder der geringste Ungehorsam behindert die Kommunikation zwischen Gott und Mensch. Wenn wir nicht hören können, was Gott sagt, können wir nicht wissen, was Sein Wille ist, und dann können wir in der Schlacht auch nichts bewirken. Die Sünden zu bekennen, den Ungehorsam zu lassen und sich Gott neu zu unterstellen sind die einzigen Wege, wie die Kommunikation wieder hergestellt werden kann.
- **Regel 24:** Ein anderer Grundsatz der geistlichen Kampfführung ist Zusammenarbeit. Satan wird alles in seiner Macht Stehende tun, Entzweiung und Streit zwischen Christen zu verursachen. Howard Guinness sagt in seinem Buch „*Total Christian War*“¹: „Gemeinschaft ist der Schlüssel zu diesem Glauben, eine so tiefe, enge Gemeinschaft mit Gott durch Christus, dass es zu ernstzunehmender Gemeinsamkeit mit Seinen anderen Kindern führen muss. Es wird zweifellos eine Erweckung in der Kirche geben, wenn hingeebene Christen sich schöpferisch und diszipliniert zusammentun. Solche eine Einheit von gläubigen Christen ist Gottes schärfste Waffe beim Evangelisieren der Welt. (1. Johannes 1,5-7; Johannes 17,22-23). Der isolierte Christ ist äußerst verletzlich.“
- **Regel 25:** Ohne persönliche Sicherheit und Schutz können wir nicht in einen geistlichen Kampf eintreten. General Clausewitz wird der Ausspruch zugeschrieben: „Die Kunst der Verschanzung ... besteht nicht so sehr darin, dem Verteidiger zu helfen, sich noch besser hinter einem Schutzwall zu verteidigen, sondern darin, den Feind wirksamer anzugreifen.“ Diese großartige Wahrheit trifft auch auf die geistliche Kampfführung zu und ist nicht zu unterschätzen. Paulus meint dasselbe,

¹ Quelle nicht zu finden.

wenn er in *Epheser 6,10* feststellt, dass wir „stark sein sollen im Herrn und in Seiner großen Kraft, damit wir bestehen können gegen die listigen Anläufe des Feindes“. Unter anderem bedeutet dieser Vers, dass wir uns antun sollen mit der Kraft Gottes. In Ihm sind wir sicher. Der Christ muss seine Rüstung und Waffen nutzen, um sich der Reichweite des Feindes zu entziehen.

- **Regel 26:** Jemand hat einmal gesagt: „Wer auf kein Ziel zuhält, trifft jedes Mal. Wer kein Ziel hat, geht auch nicht verloren.“ Auch geistlich stimmt das. Wir müssen wissen, wohin wir wollen, wir brauchen ein klares Ziel. Wir müssen wissen, wo der Feind in dieser besonderen geistlichen Schlacht steckt, wo seine Festungen und Bollwerke sind, welche davon wir in Jesu Namen niederreißen sollen und können. Wir müssen geistlich, systematisch und zielorientiert vorgehen. Wenn wir bspw. für einen Menschen beten, der gerettet ist, dann müssen wir die Bollwerke des Bösen im Leben dieses Menschen herausfinden, und welche davon die Wichtigsten sind. Um das herauszufinden, werden wir beten, und wenn wir es erfahren haben, werden wir wissen, worum wir als Nächstes beten müssen.
- **Regel 27:** Lob und Anbetung Gottes sind unentbehrlich in geistlicher Kampfführung. Ohne Lob und Preis wird man schnell entmutigt, und der Böse und seine Aktivitäten erscheinen dann unnatürlich groß und überwältigend. Dann drohen wir über der „Gefahr“ Gott zu vergessen. Lobpreis jedoch treibt den Feind in die Flucht. Lobpreis vertreibt die Angst und eine ungute Bewusstheit der Anwesenheit des Feindes. Wir müssen unsere Augen auf Jesus gerichtet halten und Ihn preisen und erheben. Wir müssen Gottes Herrlichkeit verkünden. Lobpreis setzt den Heiligen Geist frei und bringt uns in Kontakt mit der Größe und Majestät Gottes.
- **Regel 28:** In der Schlacht gibt es immer einen Zeitplan für den geordneten Rückzug. Das bedeutet nicht, dass man nicht Hals über Kopf davonrennt. Man zieht sich aus gutem Grund vom Schlachtfeld zurück, in geordneten Reihen. Es ist wichtig, dass ein Christ von Zeit zu Zeit sich eine Ruhepause gönnt, einen Urlaub nimmt, Zeit mit Gott allein verbringt (Stille Zeit, Zeiten des Fastens und Betens) oder eine Erholungszeit für Körper, Seele und Geist einplant, um danach den Kampf gestärkt wieder aufzunehmen. Erschöpfung und Müdigkeit machen einen Menschen ungewöhnlich verletzlich für Anfechtungen und Versuchungen Satans. Wer die Regeln des geordneten Rückzuges nicht beachtet, versucht, ein Übermensch zu sein und erweist sich als Narr. (*Markus 6,31+46, Lukas 5, 16; 6,12; Jesaja 4,31*)
- **Regel 29:** Der Heilige Geist ist unentbehrlich in der geistlichen Kampfführung. Es kommt auf Seine Macht an, darauf, dass Er uns füllt, mit Gaben beschenkt, Seine Frucht in uns bringt, uns versiegelt, leitet, der Sünde überführt, die Bibel auslegt und bei dem Vater mit unaussprechlichem Seufzen für uns eintritt. Ohne Seine Vollmacht, Führung und Seine Zusammenarbeit wäre der Christ machtlos gegen den Bösen.
- **Regel 30:** Gebet ist sicher eine der wichtigsten Säulen in der geistlichen Kampfführung. Damit meinen wir Gebet in allen Formen: Anbetung, Lobpreis, Dank, Bekenntnis, Fürbitte, und geistlicher Gebetskampf (durch den die Bollwerke des Bösen aus der „Thronposition“ niedergerissen werden).²

² Zu einem ganzen Spektrum von Formen des Gebets haben wir in Kapitel 9 Dick Eastmans Modell vorgestellt. S. 49**